

Ein Stück
Schwäbische
Alb!

Wein erleben

zwischen Albrauf, Neckar und Schönbuch

Weingenuß am

**Früchte
trauf**



Inhalt

- 03 **Weingenuß am Früchtetrauf**
- 04 **Weinbau im Landkreis Tübingen**
Steile Lagen, alte Mauern und pfiffige Weingärtner
- 06 **Rottenburg am Neckar**
Traditionsreich und gemütlich
- 08 **Wendelsheim**
Stein und Wein
- 09 **Wurmlingen**
Wein mit Aussicht
- 10 **Entringen**
Weinberge und Naturpark
- 11 **Breitenholz**
Die Perle am Schönbuchrand
- 12 **Tübingen**
Weinstadt vom Mittelalter bis heute
- 14 **Unterjesingen**
Tradition und Leidenschaft
- 16 **Hirschau**
Steile Reblagen und gute Weine
- 17 **Wandergenuss und Weinradweg**
Wandern und Radeln wo der Wein wächst
- 18 **Ein Paradies für seltene Arten**
Wein und seltene Arten
- 20 **Kontakt**

Weinberge, Weinerlebnisse und Wein

Aktiv sein und genießen. Im Landkreis Tübingen lässt sich beides auf einzigartige Art und Weise miteinander verbinden. Denn zwischen dem Naturpark Schönbuch im Norden und dem Albtrauf im Süden überzeugt die Landschaft durch ihre vielfältigen Angebote – speziell für Aktivurlauber. Waldige Höhen, sonnenverwöhnte Weinberge, duftende Streuobstwiesen und romantische Flusstäler sind zu jeder Jahreszeit ein Ereignis. Malerische Orte, Schlösser, Burgen und Museen sorgen für ein besonderes Kulturerlebnis. Und mit den regionalen Spezialitäten der schwäbischen Küche und ihren erstklassigen Weinen bleiben keine Wünsche offen – womit wir beim eigentlichen Thema wären.

Bei Rottenburg beginnt das Weinanbaugebiet „Oberer Neckar“, das bis nach Heidelberg reicht. Die Weinberge erstrecken sich hier vom Schönbuchrand bis an den Neckar: Besonders malerisch sind die Weinterrassen unterhalb der Wurmlinger Kapelle, die als Wahrzeichen des Weinbaus im Landkreis Tübingen hoch über dem Fluss thronen. Typisch für das Weinland Früchtetrauf sind die Rebgrärten mit ihren terrassierten Steillagen, deren Bewirtschaftung aufwendig ist. Es ist dem Können, dem Engagement und der Leidenschaft der hiesigen „Wengerter“ zu verdanken, dass auf den Rebflächen am Früchtetrauf Müller-Thurgau, Schwarzriesling und auch Johanniter & Co zu edlen Tropfen heranreifen. Doch die Weinerlebnisse am Früchtetrauf enden nicht in den Weinbergen. Auf den Spuren des regionalen Weines gibt es noch viel mehr zu entdecken: zum Beispiel einzigartige Naturschutzgebiete und Biotop mit interessanter Flora und Fauna, die Weinbaustädte Rottenburg und Tübingen und schließlich die Geschichte des Weinbaus selbst, die in Museen bewahrt und in den lebendigen Traditionen der Weingärtner fortgesetzt wird.

Verköstigen Sie den regionalen Wein direkt beim Winzer auf Weinfesten oder in Besenwirtschaften. Alle Termine finden Sie in unserem „Wein- und Most-Besenführer“, der jährlich aktualisiert wird. Wir laden Sie ein zu einer Reise an den Früchtetrauf, wo Weinbau für Landschaftspflege steht und jeder Schluck zugleich ein Beitrag zu Natur- und Artenschutz ist.

Weitere Informationen zu den Weinerlebnissen am Früchtetrauf finden Sie unter www.fruechtetrauf-bw.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Weinbau am Früchtetrauf

Steile Lagen, alte Mauern und pfiffige Weingärtner

Ein kleiner aber feiner Bereich ist der „Obere Neckar“ im Weinanbaugebiet Württemberg: Er liegt überwiegend im Landkreis Tübingen und umfasst etwa 30 Hektar. Am Südrand des Schönbuchs im Ammertal und im Neckartal, rund um die Städte Tübingen und Rottenburg liegend, prägen die Weinberge die Landschaft der Region.

Der Weinbau hat hier eine jahrhundertalte Tradition und wird heute von mehr als 250 Liebhaber- und Nebenerwerbsweingärtnern getragen. Die „Wengerter“, wie man hier sagt, organisieren sich in örtlichen Weinbauvereinen. Mit dem „Arbeitskreis Weinbau“ gibt es zudem eine gemeinsame Interessensvertretung. Diese führt mit Unterstützung des Landratsamtes Fort- und Weiterbildungen durch – denn es gibt vieles, was ein Wengerter wissen muss!

Traditionell organisiert sich der Weinbau am Früchtetrauf ohne Genossenschaften für die gemeinsame Weinbereitung: Der Anbau der Trauben und die Kellerwirtschaft erfolgt in jedem Betrieb individuell. Das heißt auch, dass jeder Wengerter über das entsprechende Know-How und die

technische Ausstattung verfügen muss. Gleichmaßen ist jeder gefragt, sich fortlaufend auf dem neuesten Stand des Wissens zu halten. Zusammen mit der Vielzahl an angebauten Sorten führt dies zu einer großen Vielfalt an erzeugten Weinen, die insbesondere bei Weinfesten, in Besenwirtschaften und als Flaschenweine vermarktet werden.

Es sind steile Hanglagen, an denen der Wein hier wächst. Charakteristisch dafür sind die Trockenmauern – sie sind nur noch in historischen Weinbergen zu finden, wo in mühevoller Handarbeit bewirtschaftet wird. Die Mauern sind ohne Mörtel aufgeschichtet und luftdurchlässig. So gleichen sie im Laufe des Tages die Lufttemperatur aus und mindern die nächtliche Auskühlung der Weinbergflächen. Sie bilden einen einzigartigen Lebensraum für viele seltene Tiere und Pflanzen: In den Mauerritzen finden vor allem Arten Unterschlupf, die Wärme und Trockenheit lieben. Doch in brachliegenden Weingärten droht der Zerfall. Deshalb ist ihre mühevollte Instandhaltung durch die Wengerter im besonderen Interesse des Naturschutzes.



Foto: © Angela Hammer

Die Vielfalt macht's

am Früchtetrauf produzieren 250 Winzer auf insgesamt nur 35 Hektar Rebfläche die unterschiedlichsten Weine. In allen Qualitätsstufen und bei manchem, der es aus Liebhaberei betreibt, in überschaubaren Ertragsmengen. Das verleiht jeder Abfüllung einen Hauch von Exklusivität: Jede Flasche ist etwas Besonderes.



Foto: © Heinz Gringer

Rottenburg

Traditionsreich und gemütlich



In Rottenburg beginnt der Weinbau des Neckartals, der sich bis Heidelberg zieht. Er reicht hier nachweislich bis ins 13. Jahrhundert zurück und der Rottenburger Wein wurde zur Blütezeit im 14. bis 16. Jahrhundert in über 90 Orte exportiert – sogar an den Kaiserhof in Wien!

Anfang des 15. Jahrhunderts lebte über die Hälfte der Rottenburger direkt oder indirekt vom Weinbau. Seitdem besteht in Rottenburg ununterbrochen die St. Urbansbruderschaft, die früher als Aufsichtsorgan den Weinbau für die österreichische Landesherrschaft kontrollierte und

heute eigene Weinbesen betreibt. Die Spuren des Weinbaus sind bis heute in der Altstadt Rottenburgs zu finden. Die Spitalkelter, die letzte der ursprünglich zehn Innenstadtkelter, zeugt von der einstigen Betriebsamkeit der Wengerter. Der Charme der Weinbaustadt Rottenburg ist vor allem in den Gassen am Morizplatz zu finden: Hier befinden sich einige der „Rottenburger Weingärtnerhäuser“. Die Fachwerkhäuser mit dem imposanten gemauerten Erdgeschoss und den charakteristischen Rundbogentoren wurden ursprünglich von den Rottenburger „Wengertern“ bewohnt.

Heute lädt Rottenburg zum Stadtbummel ein: In zahlreichen kleinen Lokalen, wie der Weinstube Stanis, wird regionaler Wein angeboten, die malerische Altstadt lässt sich am besten zu Fuß entdecken. Rottenburg ist der Startpunkt des „Württembergischer Weinradwegs“ und seit 2020 mit seinen Ortschaften Wurmlingen und Wendelsheim ein ausgezeichneteter „Weinsüden Weinort“.



Foto: © Campingplatz Paul Walther

KONTAKT

WTG Rottenburg

Marktplatz 24
72108 Rottenburg
Tel. 07472 91 62 36
info@wtg-rottenburg.de
www.wtg-rottenburg.de



Angebote	Kellerführung Diese Führung führt in die Rottenburger „Unterwelt“. Unter den Häusern von Rottenburg am Neckar befinden sich zahlreiche Weinkeller, die beide Stadtbrände überstanden haben – aber auch Bier- und Eiskeller. <i>Kontakt: WTG Rottenburg www.wtg-rottenburg.de Tel. 07472 91 62 36</i>
Sehenswürdigkeiten	Rottenburger Altstadt mit Weingärtnerhäuser z.B. im Kapuzinergässle 72108 Rottenburg Spitalkelter Hospitalbad 72108 Rottenburg
Übernachtung	Weinsüden Hotel Martinshof Eugen-Bolz-Platz 5 72108 Rottenburg Tel. 07472 91 99 40 rezeption@martinshof-rottenburg.de  Schlafen im Weinfass – Camping Paul Walther Schadenweilerstr. 133 72108 Rottenburg am Neckar Tel. 07472 73 01 info@campingclub-stuttgart.de www.campingclub-stuttgart.de
Weinlokale	Weinstube Stanis Staig 6 72108 Rottenburg Tel. 07472 272 68 www.stanisweinhaus.de
Wander- und Radwege	Beginn Württembergischer Weinradweg 



Foto: © Paul Schilling

Wendelsheim

Stein und Wein



Stein und Wein prägen die kleine Ortschaft Wendelsheim, die sich den Besuchern am Ortseingang als „Weintor unserer Stadt“ vorstellt.

In der Ortsmitte steht die Kirche St. Katharina, deren mittelalterliche Fresken einen Besuch lohnen. Der Weinbau wird seit Jahrhunderten auf dem nördlich gelegenen „Pfaffenberg“ betrieben. Er reicht bis ins 14. Jahrhundert zurück. Bestockt ist heute eine Fläche von rund 3 Hektar in der „Halde“ am Südrand des Pfaffenbergs. Sie wird, wie am Fruchtetrauf üblich, in Terrassensteillage bewirtschaftet.

Von dort bietet sich den Besuchern ein herrlicher Blick ins Neckartal und zur Schwäbischen Alb. Der Weingärtnerverein veranstaltet jährlich im Mai

hier sein Weinfest inmitten der Weinberge und Streuobstwiesen. Nicht weit davon entfernt liegt im Wald versteckt der geheimnisvolle „Märchensee“ am ehemaligen Steinbruch. Hier wurde jahrhundertlang Schilfsandstein abgebaut, der überall in der Region Anwendung fand. Heute trägt der Stein zum Erhalt dieser Kulturlandschaft bei: Er wird bei der Erneuerung vieler Natursteintrockenmauern verwendet. Der Märchensee hat sich zu einem einzigartigen Lebensraum für seltene Tierarten und zum romantischen Ausflugsziel entwickelt.

Zusammen bilden Weinberge und Märchensee ein flächenhaftes Naturdenkmal, das zum Wandern und spazieren einlädt.

Wurmlingen

Wein mit Aussicht



Zwischen Ammer und Neckar liegt Wurmlingen idyllisch auf einer kleinen Anhöhe zwischen Pfaffenberg und Spitzberg. Über dem Ort thront die bekannte Wurmlinger Kapelle auf dem nach ihr benannten Kapellenberg, dessen Südseite mit Weinbergen bedeckt ist. Das zweite Weinanbaugebiet Wurmlingens befindet sich an den Hängen des Pfaffenbergs Richtung Wendelsheim.

Der kürzeste Weg zur Kapelle führt über einen im Mittelalter errichteten Kreuzweg. Eine etwas größere Runde zum Gipfel macht der Premium-Spazierwanderweg „Wurmlinger Kapellenwegle“. Er führt durch Streuobstwiesen und Weinberge erst durch das Neckartal und dann zur Kapelle hinauf. Teil des Kapellenweg-



Foto: © Angela Hammer

les ist ein „Wein-, Obst- und Naturlehrpfad“, der die Besonderheit des Weinbaus am Kapellenberg erklärt und die Kulturlandschaft als Lebensraum für unterschiedliche Tiere und Pflanzen vorstellt. Oben angekommen, bietet sich zu allen Jahreszeiten ein phantastischer Ausblick, der vom Albtrauf bis zu den Ausläufern des Schwarzwaldes reicht.



Foto: © Thomas Kiehl

Angebote

Weinführung „Stein und Wein“

mit Weinerlebnislehrer Richard Müller | Tel. 0171 222 43 25
www.obstundweinbau-mueller.de

Führung durch die Wendelsheimer Weinberge, auch mit Weinprobe möglich | Klaus Biesinger | info@weingut-biesinger.de

Sehenswürdigkeiten

Pfaffenberg und Märchensee mit Naturinfopfad
Parkplatz Grundschule Wendelsheim, Steinbruchstraße
72108 Rottenburg am Neckar

Veranstaltungen

Weinfeste
im Mai und August | www.weinfest-wendelsheim.de

Angebote

Wein & Kunst

Literarische Weinerlebnislehrer von
Cornelia und Kurt Schmidt | KCSchmidt@gmail.com
www.weinundkunst.com

„Wild auf Wein“ – Probe im Weinberg
mit kleinen Wildspeisen | Tobias Martin | tobias.martin@hotmail.de

Führungen auf dem Weinlehrpfad am Kapellenberg, auch mit Weinprobe möglich | Claus Siess | c.siess@gmx.de

Sehenswürdigkeiten

Wurmlinger Kapelle
Kapellenweg 19 | 72108 Rottenburg,
geöffnet Sonntag 10-16 Uhr (nur Mai bis Okt.)

Wein-, Obst- und Naturlehrpfad Wurmlingen-Hirschau
Startpunkt: Kapellenparkplatz

Veranstaltungen

Wurmlinger Weinbergfest
Anfang Juni

Wander- und Radwege

Wurmlinger Kapellenwegle
Beginn: Kapellenparkplatz | www.fruechtetrauf.de



Foto: © Angela Hammer

Entringen

Weinberge und Naturpark

Der Ort Entringen liegt malerisch am Rande des Ammertals, mit offenem Blick nach Westen, hinaus in die fruchtbare Gäulandschaft. Die Hänge des Schönbuchs sind hier überzogen mit Weinbergen, doch war Entringen auch in früherer Zeit kein ausschließliches Weindorf: Hopfen und Obst, dann Gipsabbau im nahen Steinbruch verdrängten beinahe den Weinbau als Erwerbsform.

Eine kleine Gruppe Hobby-Wengerter läutete die Renaissance des Weinbaus Ende des 20. Jahrhunderts ein. Sie vereinten tradiertes Wissen mit neuen Ideen und weckten die alten Weinberglagen aus ihrem Dornröschenschlaf. Zahlreiche Auszeichnun-

gen belohnten die Mühe und bezeugen die gute Qualität des Entringer Weins. Im Weinbergbesen, hoch über dem Ort gelegen, kann man sich davon überzeugen – mit herrlicher Aussicht ins Ammertal und auf die Alb.

Nicht nur der Weinbau, sondern auch der Lebensraum zahlreicher geschützter Tier- und Pflanzenarten wurde durch die Wengerter gerettet. Die Nähe zum Naturpark Schönbuch macht Entringen für Tagesausflüge interessant: Am Wildgehege können Wildschweine beobachtet werden und wer weiter wandert kommt zum Schloss Hohenentringen aus dem 12. Jahrhundert – heute ein beliebtes Ausflugslokal.

Sehenswürdigkeiten

Wildgehege
Wanderparkplatz Saurucken

Schloss Hohenentringen
Zufahrt über Hagelloch

Naturpark Schönbuch

Weinlokale

Besen „am Schönbuchspitz“ - für kleinere Gruppen auf Anfrage
Föhrbergstraße 7 | 72119 Ammerbuch
Tel. 0170 284 57 50

Wander- und Radwege

Schönbuchspitzrunde
Beginn: Wanderparkplatz Saurucken
www.fruechtetrauf.de



Foto: © Thomas Kiehl

Breitenholz

Die Perle am Schönbuchrand

Breitenholz, der kleinste und ruhigste Ammerbucher Ortsteil, hat einen ganz eigenen, ländlichen Charme. Umsäumt von Streuobstwiesen und durch Weinbau und landwirtschaftlichen Nebenerwerb geprägt, liegt dieses Kleinod direkt am Rand des Naturpark Schönbuchs.

Seine Nähe zur Natur macht Breitenholz besonders attraktiv als Ausgangspunkt für Wandertouren. Am Parkplatz neben der Kirche beginnen der Premium-Wanderweg „Schönbuchspitzrunde“ und der Premium-Spazierwanderweg „Ammerbucher Gigeleswegle“, die herrliche Ausichten über das Ammertal und die Weinberge versprechen.

Der Weinbau hat hier eine lange Tradition, die nachweislich bis ins 12.

Jahrhundert zurückreicht. Aktuell sind 5,2 Hektar Rebfläche ausgewiesen, davon sind rund 3,3 Hektar bestockt. Die „Breitenholzer Hinterhalde“ ist als Steillage verzeichnet und wird hauptsächlich im Terrassenanbau bewirtschaftet. Diese Einzellage gehört zu den höchstgelegenen Rebflächen im gesamten Weinbaugebiet Württemberg. Die Reben gedeihen hier bestens auf Gipskeuper-Böden und Bunten Mergeln.

Wer den Breitenholzer Wein probieren will: Am besten und urigsten schmeckt er in den sechs Besenwirtschaften, die über das Jahr geöffnet haben. Und natürlich beim traditionellen Weinfest, das Breitenholz jährlich am letzten Augustwochenende am Fuß der Weinberge inmitten der Streuobstwiesen feiert.

Sehenswürdigkeiten

Naturpark Schönbuch

Veranstaltungen

Breitenholzer Weinfest
im Weinberg Ende August

Wander- und Radwege

Schönbuchspitzrunde
Beginn: Parkplatz Breitenholz | www.fruechtetrauf.de

Ammerbucher Gigeleswegle
Beginn: Parkplatz Breitenholz | www.fruechtetrauf.de



Foto: © Thomas Kiehl

Tübingen

Weinstadt vom Mittelalter bis heute

Bereits ab 1388 wurde Tübinger Wein auf der „Weinstraße“ über Ulm in die Schweiz, nach Bayern und Österreich geliefert. Damals waren die Klöster die größten Grundherren – ihnen gehörten Weinberge und Keltern. Größter Grundherr war das Kloster Bebenhausen, im heutigen Stadtteil Bebenhausen am Schönbuchrand.



Nach der Reformation wurden die Parzellen aufgeteilt und an die Bürger vergeben – der Typus des „Gögen“ war geboren: ein uriger Tübinger Nebenerwerbs-Wengerter. Er lebte in der Unterstadt rund um die Jakobuskirche, wo eine Skulptur des Tübinger Künstlers Ugge Bärtle an die Gögen erinnert. Die Haaggasse bildete die Verbindung zur Oberstadt rund um Markt, Stiftskirche und Münzgasse, wo die gelehrten Universitätsangehörigen und reichen Bürger lebten. Dieser Übergang ist bis heute an der Architektur der Haaggasse erkennbar.

Hoch über der Altstadt, im Schloss Hohentübingen, ließ Herzog Ulrich von Württemberg 1549/50 ein Riesenweinfass erbauen – das älteste der Welt! Seit 2020 steht es im Guinnessbuch der Rekorde. In den Wintermonaten ist es im Rahmen von Führungen zugänglich.

Rund um die Altstadt prägen die Weinberge die Tübinger Hänge bis heute. Sie sind vom Osterberg über Rappenberg, Sonnhalde, Kreuzberg und Buckenloh bis zur Roten Steige verteilt. Dabei ist die Weingärtnergenossenschaft Tübingen keine kommerzielle Absatzgenossenschaft: Ihr Ziel ist es, den derzeitigen Weinbau zu fördern und den Weinausbau zu unterstützen. Die Vielzahl an verschiedenen Weinen kann in Tübingen beim jährlichen Kelternfest Ende Juli, in einer der Besenwirtschaften und den Weinlokalen verkostet werden.

KONTAKT

Bürger- und Verkehrsverein Tübingen
An der Neckarbrücke 1 | 72072 Tübingen
Tel. 07071 913 60
mail@tuebingen-info.de
www.tuebingen-info.de



Angebote

„Wo du nur hinschaust, wächst herrlicher Wein“ – Der Weinbau der Zisterzienser: Sonderführung im Kloster Bebenhausen mit kleiner Weinprobe

Kontakt: Kloster Bebenhausen

Im Schloss | 72074 Tübingen-Bebenhausen | Tel. 07071 60 28 02

info@kloster-bebenhausen.de | www.kloster-bebenhausen.de

Tübinger Weingeschichten

Stadtführung zur Geschichte des Weinbaus in Tübingen

Tübinger Weinprobe

Verkostung regionaler Weine mit Informationen zu den Tübinger Wengertern

Weinprobe auf dem Stocherkahn

Regionale Weine auf dem Wasser verkosten

Kontakt: Bürger- und Verkehrsverein Tübingen | www.tuebingen-info.de

Sehenswürdigkeiten

Alte Kelter heute Cocktailbar „Liquid Kelter“

mit wechselnden Kunstausstellungen

Schmiedtorstr. 17 | 72070 Tübingen

Tel. 07071 55 11 96 | www.liquid-kelter.de | info@liquid-bar.de

Unterstadt

geprägt durch die Wengerter zwischen Kelternstraße und Ammergasse mit kleinen Gassen und Häusern, früheres Viertel der ärmeren Bevölkerung

Skulptur „Der Wengerter“

von Ugge Bärtle, Salzstadelgasse

Ältestes Riesenfass der Welt

von 1594 im Schloss Hohentübingen

Museum der Universität Tübingen | Tel. 07071 297 75 79

museum@uni-tuebingen.de | www.unimuseum.uni-tuebingen.de

Veranstaltungen

Tübinger Weinfest

Ende August auf dem Weingut Gugel

Veranstalter: Hermann & Christian Gugel GbR | Kreuzberg 46 | 72070 Tübingen

Kelternfest

Ende Juli auf dem Keltervorplatz

Veranstalter: Tübinger Weingärtner

Weinlokale

„Altstadt-Besenwirtschaft“

Haaggasse 22 | 72070 Tübingen

Veranstalter: Wein- und Obstbau Familie David Brenner

brenner.tuebingen@t-online.de

Weinhaus Schmid

Jakobsgasse 22 | 72070 Tübingen

Tel. 07071 246 44 | www.weinhaus-schmid-tuebingen.de

Weinhaus Beck

Am Markt 1 | 72070 Tübingen

Tel. 07071 227 72 | www.weinhaus-beck.de

Weinstube Mayerhöfle

Haaggasse 8 | 72070 Tübingen

Tel. 01511 570 43 22 | www.mayerhoefle.de

Weinstube Forelle

Kronenstraße 8 | 72070 Tübingen

Tel. 07071 566 89 80 | www.weinstube-forelle.de

Unterjesingen

Tradition und Leidenschaft



Steillagen mit jahrhundertealten Trockenmauern und romantischen Wengerthäuschen prägen die Landschaft rund um Unterjesingen. Sie bildet das Herzstück des Tübinger Weinbaus: Im größten Weinbaugebiet der Region sind auf über 13 Hektar Rebflächen weit über 30 Rebsorten heimisch. Das besondere Kleinklima im unteren Ammertal ist der ideale Standort für den Weinbau, die Weinberge liegen auf einer Höhe zwischen 360m und 480m Höhe. Eine ausgeprägte lange Reifephase und gute Kellerarbeit lassen aromatische Weine mit besonderem Charakter entstehen – und das seit Jahrhunderten. Unterjesinger Winzer folgen dem traditionellen Weinbau, sind aber auch offen für Neues und testen innovative Methoden – einige wurden dafür schon mehrfach ausgezeichnet.



Foto: © Thomas Kehl

wirtschaften, Weinfeste und Weinwanderungen laden das ganze Jahr über zu gemütlichen Stunden ein. Zu den selbst gekelterten Weinen wird Deftiges und auch Feines aus der Region gereicht. Die verkosteten Weine können bei mehreren Winzern direkt vor Ort erworben werden.

Vom mühsamen Leben als Wengerter in den Steillagen früher erzählt das Unterjesinger Keltermuseum in der ehemaligen Kelter von 1784 – der letzten von ehemals 5 Kelteren im Ort. Hier lässt sich erahnen, was für eine harte Arbeit der Anbau und Ausbau des Weins vor mehr als 100 Jahren war.

Oberhalb der Weinberge bietet der Premium-Spazierwanderweg „Unterjesinger Wengertwegle“ tolle Ausichten weit über das Ammertal hinaus. Unterjesingen liegt am „Württembergischer Weinradweg“ und ist seit 2020 ein ausgezeichneteter „Weinsüden Weinort“.



Foto: © Heinz Giringner



Angebote

Bei einer Weinwanderung die Natur und Landschaft genießen
Wanderung mit Weinprobe

Kontakt: Heinz Giringner | Tel. 07073 68 86 | heinz.giringner@kabelbw.de

Schneiden, ziehen, biegen, binden
Kurzer Spaziergang, Reben schneiden und Umtrunk

Unterjesingen, seine Weingeschichte und die Bedeutung heute
mit Weinprobe im Keltermuseum

Kontakt: Richard Müller | Tel. 0171 222 43 25 | www.obstundweinbau-mueller.de

Tübinger Weinbergspaziergang

*Kontakt: Bürger- und Verkehrsverein Tübingen
An der Neckarbrücke 1 | 72072 Tübingen | Tel. 07071 913 60
mail@tuebingen-info.de | www.tuebingen-info.de*

Sehenswürdigkeiten

Keltermuseum
Kirchhalde 10 | 72070 Tübingen | info@keltermuseum-unterjesingen.de
www.keltermuseum-unterjesingen.de

Übernachtung

Weinsüden Hotel Gasthof Lamm Tübingen
Jesinger Hauptstr. 55-57 | 72070 Tübingen-Unterjesingen
Tel. 07073 918 20 | info@lamm-tuebingen.de
www.lamm-tuebingen.de



Veranstaltung

Unterjesinger Weindorf
auf dem Festplatzgelände
Veranstalter: Familien Bischlager, Teufel & Jagdfreunde Unterjesingen

Wander- und Radwege

Unterjesinger Wengertwegle
Beginn: Friedhof | www.fruechtetrauf.de



Hirschau

Steile Reblagen und gute Weine

Die Reblagen am Spitzberg thronen über Hirschau: Seit dem 13. Jahrhundert wächst Wein an den steilen Berghängen. Deren Bewirtschaftung ist sehr aufwändig und geschieht in liebevoller Handarbeit. Schmale Weinbergstufen, die teils in Felsen eingehauen sind, führen in die Weingärten mit den charakteristischen Trockenmauern.

Über Jahrhunderte war das Leben in Hirschau durch den Weinbau geprägt. Doch die Winzer arbeiteten nicht für sich selbst: Die Weinberge waren im klösterlichen Besitz. Bis ins 19. Jahrhundert gehörte der Ort zu Österreich und war katholisch geprägt. Heute zeugen davon das

gelebte Fasnetsbrauchtum und die Wallfahrtskapelle am Friedhof mit der Skulptur des Heiligen Urban, dem Schutzheiligen der Winzer.

Ende Juli laden die Hirschauer Wengerter zum jährlichen Weinfest in die letzte Kelter Hirschaus, die Riedkelter.

Der Spitzberg oberhalb von Hirschau lädt zum Wandern ein: Der Premium-Spazierwanderweg „Hirschauer Spitzbergwegle“ führt durch die Weinberge und das Naturschutzgebiet „Hirschauer Berg“. Seine Flora und Fauna ist einzigartig: Seltene wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten machen ihn zu einem einzigartigen Naturerlebnis.



Sehenswürdigkeiten

Riedkelter Hirschau

Kreuzlinger Weg 24 | 72070 Hirschau
www.owv-hirschau.de/Riedkelter

Wallfahrtskapelle

mit Urbanskulptur am Friedhof Hirschau

Naturschutzgebiet Hirschauer Berg

Veranstaltungen

Hirschauer Weinfest

Ende Juli

Wander- und Radwege

Hirschauer Spitzbergwegle

Beginn: Friedhof Hirschau
www.fruechtetrauf.de



Photo: © Landkreis Tübingen

Wandergenuss am Früchtetrauf

Wandern, wo der Wein wächst



Abwechslungsreiche, naturbelassene Rundwege am Früchtetrauf führen durch die landschaftsprägenden Weinberge im Neckar- und Ammertal und rund um die Wurmlinger Kapelle. Neben den Weinbergen faszinieren Weitblicke bis zum Albtrauf und zur Burg Hohenzollern. Die Premiumwanderwege führen durch zahlreiche Streuobstwiesen, die nicht nur der Obsterzeugung dienen, sondern auch einen wichtigen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten darstellen. Eine kürzere Alternative

mit weniger Höhenmetern bieten die Premium-Spazierwanderwege, die sogenannten „Wegle“. Die Premiumwege wurden vom Deutschen Wanderinstitut e.V. ausgezeichnet und versprechen einen besonderen Wandergenuss.

Weitere Informationen zu den Premiumwegen am Früchtetrauf unter www.fruechtetrauf.de

Weinwege Württemberg

Unterwegs auf dem Württemberger Weinradweg



Der Radfernweg lädt auf knapp 360 Kilometern ein, die wunderschöne Reblandschaft und Württembergs Weinkultur vom Fahrrad aus zu entdecken. Auf der ersten Etappe lassen sich die Weinbaugemeinden im Landkreis Tübingen per Rad erkunden. Der Weinradweg ist genau richtig für Genussradler, die Naturerlebnis und das Kennenlernen regionaler Spezialitäten verbinden wollen. Er führt zu familiengeführten Weingütern und zu urigen Besenwirtschaften, die zur Rast einladen. Museen und Weinlehrpfade informieren über die Geschichte und Besonderheiten des Württemberger Weins und laden ein, Bekanntschaft mit regionalen Weinen oder Wengertern zu schließen.

Weitere Informationen unter www.weinwege-wuerttemberg.de



Photo: © Tübingen/Düpper

Ein Paradies für seltene Arten

Wein und seltene Arten

Die kleinen Weingärten im Landkreis Tübingen sind von großem Wert für den Naturschutz. Die typische Anbaufläche liegt lediglich zwischen 5 und 30 Ar, die Steillagen kennen weder Flurbereinigung noch Maschineneinsatz und erfordern sehr viel Handarbeit. Der Fleiß der Wengertler schafft hier ganz nebenbei einzigartige, schützenswerte kleine Naturparadiese: Die zahlreichen Trockenmauern machen die Rebflächen zu wertvollen Lebensräumen für seltene Pflanzen und Tiere, die Wärme und Trockenheit lieben.

Gänsefuß und Smaragdeidechse

Diese charakteristische Kleinstruktur der Weinberge schafft zudem wichtige Trittsteine zu angrenzenden Saumstrukturen und Biotopen. Die Natur dankt es: Immer wieder sichtet man hier gefährdete Arten wie die Schlingnatter, Westliche Smaragdeidechse oder seltene Vögel wie den Neuntöter, die hier ihre Lebensstätte finden. Auch für die Pflanzenwelt sind diese Lebensräume bedeutsam. So sind sporadisch seltene und gefährdete Arten wie der Stinkende Gänsefuß, Rispen-Lieschgras und Gelber Günsel anzutreffen.

Tiere lieben Trockenmauern

Die Bedeutung des Weinbaus für den Naturschutz zeigt sich auch an der Ausweisung geschützter Flächen: Durch die zahlreichen Trockenmauern wurden die Reblagen im Landkreis Tübingen nahezu ausnahmslos als geschützte Biotope kartiert. In der Biotopkartierung des Landes stellen von den 35 Hektar Rebfläche rund 31 Hektar geschützte Biotope mit Trockenmauern dar. Ebenso liegen die Rebflächen am Fruchtetrauf fast vollständig in Natura 2000-Gebieten, wo sie wichtige Lebensraumtypen aufweisen oder als Lebensstätten für Arten der FFH- oder Vogelschutzrichtlinien dienen.

Die seltene Smaragdeidechse fühlt sich hier ebenso wohl wie Schlingnatter und Neuntöter: Fast die gesamten 35 Hektar Rebflächen im Landkreis Tübingen sind als geschützte Biotope eingetragen. Die Weinbergterrassen mit ihren Trockensteinmauern sind Lebensraum für Laufkäfer, Wildbienen, Erdkröten und viele Pflanzenarten, die bereits auf der Roten Liste stehen.

Natürlicher Pflanzenschutz

In Sachen Naturschutz und Biotechnologie sind die Wengertler hier sehr fortschrittlich: Im Landkreis Tübingen sind bereits 8 Prozent der Anbaufläche mit pilzwiderstandsfähigen Sorten (kurz: PIWI) wie Regent oder Johanniter bestockt – das ist ein mehrfacher Flächenanteil im Vergleich zum Landesmittel, der bei 1 Prozent liegt. Neuartige, völlig pilzresistente Sorten sind im Kommen. Das macht die Regulierung der wichtigen Pilzkrankheiten einfacher und erfordert deutlich weniger Pflanzenschutz.



Foto: © Mark Hämmer



Foto: © Klaus Neufang



Foto: © Heinz Gringer

Die typischen Trockenmauern halten nicht nur die Terrassen zusammen und verhindern die Erosion: In ihren Fugen und Nischen leben zahlreiche seltene Tiere und Pflanzen, die es warm und trocken mögen. Der Erhalt dieser Trockenmauern ist mit viel Arbeit verbunden – und damit eine vordringliche Aufgabe für den Natur- und Landschaftsschutz im Landkreis Tübingen.

Kontakt & Impressum



2. Auflage, April 2021

Herausgegeben vom

Landratsamt Tübingen

Wirtschaftsförderung/ Tourismus

Wilhelm-Keil-Straße 50

72072 Tübingen

07071 207 4410

tourismus@kreis-tuebingen.de

www.fruechtetrauf-bw.de

in Kooperation mit



Icon designed by Freepik.com

Weinbau Arbeitskreis Tübingen

Sprecher Heinz Giringer

Tel. 07073 6886

Konzeption, Layout, Umsetzung:

MarCo Consulting

Titelseite:

Benning, Gluth und Partner GmbH

Übersichtskarte: Goldersbach Design

Schwäbische
Alb!

Inspiziert.
Seit Urzeiten.

„Alb Inclusive“ Urlaub:

Bus, Bahn und Erlebnisse gratis.

AlbCard

albcard.de

